
Checkliste

Camper winterfest machen: Optimal vorbereitet fürs Wintercamping



Kältebrücken eliminieren Für die größten Wärmebrücken eines Campervans, nämlich die Fenster, gibt es dicke Thermomatten oder -vorhänge. Die Matten werden innen angebracht und es gibt sie für viele Fahrzeuge passend zu kaufen. Hat euer Campervan ein Schlafdach, könnt ihr euch eine passende (Außen-)Isolierung dazu kaufen.

Wasseranlage Hier gilt: Gefrierendes Wasser kann die Anlage beschädigen, nur durch Rohre und Tanks im beheizten Bereich sollte daher Wasser fließen. Wasser für die morgendliche Katzenwäsche spendet ein kleiner Wasserkanister, der nachts neben einem Ausströmer der Heizung stand.

Heizung und Licht Kontrolliere vor der Abfahrt, ob die Heizung und das Licht im Wohnbereich sowie auch die Scheinwerfer ordnungsgemäß funktionieren. Bei längeren Reisen ist die Mitnahme von Ersatzbirnen für die Lichtanlage eine sinnvolle Idee.

Gasvorräte aufstocken Wer mit Gas heizt: Eine 11-kg-Flasche kann durchaus schon nach zwei Tagen in die Knie gehen. Ersatz bereithalten und die Umschaltung zwischen zwei Flaschen in der Nacht über eine Umschaltanlage, wie etwa Trumas DuoControl, regeln. Sonst heißt es nachts womöglich raus in die Kälte und Flasche tauschen.

Kältebrücken minimieren Wer Zugluft reduzieren möchte, legt eine zusammengerollte Decke innen an die untere Kante der Schiebetür, hängt die womöglich nicht isolierten Heckklappe/-tür und den Durchgang zu den Fahrersitzen mit einer dicken Decke ab.

Metall isolieren Metallstreben sind eiskalt und werden nachts durch die Atemluft zwangsläufig nass. Insbesondere im Bereich des Bettes sollten diese daher isoliert oder zumindest durch ein Tuch abgedeckt werden. Wer seinen Camper nachträglich ausbaut, wählt eine entsprechende Isolierung, wie etwa Reimo X-trem Insulator.

Luftentfeuchter Zur Vermeidung von Schimmel oder muffigem Geruch macht es Sinn, einen Luftentfeuchter im Fahrzeug aufzustellen, wie etwa den Multi-Dry-Luftentfeuchter. Dieser reicht je nach Luftfeuchtigkeit und Temperatur zwei bis vier Monate und kann im Backofen regeneriert werden.

Lüften Regelmäßiges Lüften bei möglichst trockenem Wetter bringt die Feuchtigkeit nach draußen und erhöht den Wohnkomfort. Außerdem lässt sich frische Luft besser erwärmen. Tipp: Lüftungsgitter für Schiebefenster oder Fahrtüren.

Batteriereserven Jede Heizung benötigt auch Batterie-Strom, insbesondere Dieselheizungen. Stellt daher sicher, dass die Batteriekapazität den Verbrauch abdeckt. Bei Wasser-Dieselheizungen saugt zudem das Fahrzeuggebläse an der Batterie — manchmal sogar Startbatterie. Vorher checken, sonst ist es mit dem Motorstart am Morgen Essig. Es ist zudem empfehlenswert, für den Fall der Fälle ein Starthilfekabel dabeizuhaben.

Winterausrüstung für den Campervan Denkt daran, Eiskratzer (nur für Echtglasfenster verwenden), gegebenenfalls Schneeketten (ggf. vorab einmal das Aufziehen üben), Schaufen und Besen einzupacken, wenn ihr in Regionen fahren möchtet, in denen mit Schnee und Eis zu rechnen ist. Entsprechende Winter- oder Allwetterreifen mit ausreichend Profiltiefe (empfohlen sind mindestens vier Millimeter für Winterreifen) sollten natürlich vor der Abfahrt zum Wintercamping montiert sein. Wichtig: Die Reifen müssen über die Kennzeichnung M+S und zusätzlich ein Schneeflocken-Symbol verfügen, sonst dürfen sie nicht im Winter genutzt werden.

Weitere Ausrüstung Wasser- und kältefeste Arbeitshandschuhe, gute Taschenlampe, ausreichend Decken beziehungsweise ein guter Schlafsack und natürlich genug warme Kleidung

Kühler- und Scheibenfrostschutz sollten vor der Abfahrt kontrolliert und ggf. aufgefüllt werden.

Körperhygiene Kastenwagenfahrern ohne Nasszelle und Warmwasser an Bord gibt Markus Riese, Wintercamper und Geschäftsführer von Spacecamper, noch einen besonderen Tipp mit auf die Reise: „Nutzen Sie abends ein öffentliches Hallen- oder Thermalbad. Während Ihre Kleidung trocknet, können Sie sich herrlich entspannen. Danach gut essen gehen und anschließend in den vorgewärmten VW-Bus krabbeln.“